

DEUTSCHSTUNDE

Nach dem Roman von Siegfried Lenz

Für die Bühne bearbeitet von Lukas Rosenhagen

Siggi Jepsen Steven Ricardo Scholz
Jens Ole Jepsen Tom Wild
Max Ludwig Nansen Reiner Schleberger
Gudrun Jepsen..... Friederike Pasch
Hilke Jepsen..... Neele Frederike Maak
Teo Busbeck, Hinnerk, Prosaist..... Dennis Habermehl
Okka Brodersen, Prosaistin..... Ines Becher

Inszenierung Sonja Streifinger
Bühne und Kostüme Vesna Hiltmann
Video und Bühnenmusik Alex Halka
Dramaturgie Lukas Rosenhagen

Regieassistent: **Lilian Lundt**; Regiehospitalanz: **Anne-Sophie Herzberg**; Inspizienz: **Stephanie Taubert**; Maske: **Janne Buck**; Kostüm: **Sonja Wiedenmann**; Technischer Direktor: **Kay Viering**; Bühnentechnische Leitung: **Stefan Otto**; Produktionskoordination: **Julia Scheeler / Benjamin Maier**; Stückführender Meister: **Sven-Owe Eggert-Harmsen**; Ausstattungsassistent: **Gernot Martin Kauer**; Beleuchtung: **Steffen Böhmer**; Ton: **René Reinhardt**; Requisite: **Pia Tasche**; Leiter der Werkstätten: **Kai Abraham**. Titelfoto: **Thore Nilsson**.

PREMIERE 27. September 2025, Stadttheater Rendsburg

Dauer: ca. 140 Minuten, inklusive einer Pause

Nach dem Roman Deutschstunde von Siegfried Lenz, erschienen im Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg.

Copyright © 1968 by Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus!

Schleswig-Holsteinisches Landestheater
und Sinfonieorchester GmbH

Generalintendantin und Geschäftsführerin: Dr. Ute Lemm

Spielzeit 2025 | 2026, www.sh-landestheater.de



DEUTSCHSTUNDE



www.sh-landestheater.de

EIN ROMAN IM SPIEGEL DER ZEIT

Aus dem scheinbar ruhigen, ländlichen Rande Deutschlands wird in allen Einzelheiten erzählt, wie ein Leben in Frieden in einer Diktatur nicht möglich ist, wie fehlende Freiheit immer auch Frieden verunmöglicht, sich die Gesellschaft schleichend verändert. Wie die lebenslange Freundschaft des Polizisten Jepsen und Malers Nansen sich in Hass verkehrt. Wie Jepsen sich – bewusst gewollt oder nicht – mit seinem Auftrag der Überwachung des Malverbots aus Pflichtgefühl als Mitläufer in der Diktatur arrangiert. Wie Sigg, der Sohn des Polizisten, zerrissen zwischen der Sympathie für den Maler und der Loyalität zu seinem Vater verzweifelt.

Heutzutage ist es an der Stunde über deutsche Geschichte nachzudenken. Deutsche haben die Verantwortung, nach dem Motto der Bürgerrechtlerin Freya Klier: „Du sollst Dich erinnern!“ Siegfried Lenz verfolgte zeitlebens die gleiche und dringliche Aufgabe im Selbstverständnis als Schriftsteller gegenüber dem Zweiten Weltkrieg und dem Nationalsozialismus. **DEUTSCHSTUNDE**, basierend auf Lenz' gleichnamigem Roman, erzählt von einer sich verändernden Gesellschaft sowie Kindheit und Jugend in der nationalsozialistischen Diktatur, von einem sich arrangierenden Mittäter und dessen problematischem Pflichtgefühl.

Lenz hatte mit dem Roman 1968 großen Erfolg, rüttelte auf und setzte auch in der BRD Diskussionen in Gange. Die außerparlamentarische Opposition, die 68er-Bewegung waren ebenfalls dabei, die Aufarbeitung des Nationalsozialismus und des in dessen Ideologie begangenen, millionenfachen systematischen Genozids an den europäischen Juden schonungslos anzuklagen sowie den Generationenkonflikt gegenüber der Generation aus der letzten deutschen Diktatur hemmungslos auszuleben.

Für die Neue Zürcher Zeitung und Die Zeit hob Werner Weber 1968 in seiner Rezension hervor, dass Lenz herauszustellen vermag, „was sonst nur in schweigendem sinnlichen Denken deutlich werden möchte.“ Das ist eine erzählerische Kraft von etwas Eigentlichem, von dem Unscheinbaren im Randgebiet. Nicht das Ungeheuerliche oder Unvorstellbare wird aus dieser Zeit zur Sprache gebracht, sondern all jene, die schwiegen, sich anpassten, duldeten und mitmachten.

Es wird allgemein angenommen, dass der weltberühmte deutsch-dänische, expressionistische Maler Emil Nolde (1867–1956) die Vorlage für die Romanfigur Max Ludwig Nansen in „Deutschstunde“ von Siegfried Lenz ist. Im Roman ist Nansen weltanschaulich in keiner Nähe zum Nationalsozialismus, sondern dessen Verfolgter und grundsätzlich kein Abziehbild der Realität. Neue umfassende Erkenntnisse der deutschen Forscherin Aya Soika und des Cambridger Forschers Bernhard Fulda zeigen seit 2019, dass Emil Nolde ein Antisemit, Nationalsozialist und völkischer Rassist war.

Ja, Nolde war meist ausgestellter Künstler der NS-Wanderausstellung sog. „Entarteter Kunst“ 1937 in München und galt lange Zeit als Verfolgter des Nationalsozialismus. Im Kontrast dazu stehen wissenschaftliche Erkenntnisse Soikas und Fuldas, die ihn als Kollateralschaden widersprüchlicher NS-Kunstpolitik einordnen: 1933 Erstellung eines ‚Entjudungsplans‘; ausgestellter Antisemitismus und biologistisches Weltbild im Memoirenband „Jahre der Kämpfe“ 1934; jahrzehntelange Selbststilisierung als ‚deutscher‘ Künstler, verkannter Vorkämpfer gegen das Judentum; 1934 NSDAP-Mitglied; alle Werke aus der diskreditierenden Wanderausstellung 1939 entfernt; vergebliche Denunzierungen des Malers Max Pechstein als Jude; Spitzenverdiener deutscher Künstler 1940; Berufsverbot 1941, kurz darauf faktisch aufgehoben, polizeilich nie verfolgt; reger Briefwechsel mit deutschen Soldaten der Ostfront; 1945 Ausstellung diverser Entlastungszeugnisse für ehemalige Nazi-Eliten, Säuberung seines Nachlasses; Legendenbildung ‚Ungemalte Bilder‘ um pseudowiderständigen Untergrund; distanzierte sich nie vom deutschen Judenmord.

Lukas Rosenhagen



Siegfried Lenz (1926–2014); einer der bedeutendsten Schriftsteller deutschsprachiger Nachkriegs- & Gegenwartsliteratur; nach Entlassung aus engl. Kriegsgefangenschaft Studium der Philosophie, Anglistik & Literaturwiss., zunächst Redakteur für die „Welt“; 1951 erfolgreiches Debüt mit Roman „Es waren Habichte in der Luft“; internationaler Durchbruch 1968 mit „Deutschstunde“, mehrmals verfilmt, Erstauflage mehr als 700.000 Exemplare; weitere große Romane folgten; sein Werk umfasst alle literarischen Gattungen, in rund 30 Ländern erschienen & in 22 Sprachen übersetzt, umfasst die Auflage mehr als 25 Millionen Exemplare; erhielt zahlreiche Literaturpreise, renommierter Thomas-Mann-Preis 1984.